

polizeilichen Kräfte brechen, wobei am besten durch einen bewaffneten Selbstschluß, wie er in Bayern besteht, gewährleistet. Der Versuch, eine solche Organisation auch im Norden des Reiches zu schaffen, wurde durch die Reichsregierung auf Befehl der Entente verhindert. Auch durch den Zusammenschluß der ordnungsgesetzenden Männer, die entschlossen sind, mit Waffen und Völker, mit Stot oder Seine ihr Heim zu verteidigen, wäre ein Faktor geschaffen, der den kämpfenden Volkstruppen als sehr bedeutenden Rückhalt zur Seite stünde. Diesen unbewaffneten Zusammenschluß aber die preußische Regierung mit allen Mitteln zu verhindern versucht und ihn, wo immer sie konnte, zerstört — Während die Polizei im schweren Kampf lag, während die Kommunisten davon aus den Städten auf das Land hinausdrangen, wurden Leute, von denen man vermutete, sie könnten einen Selbstschluß organisieren, durch staatliche Spione überwacht, es wurden bei ihnen Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Frage der Zahlung der Aufschwundshäfen wird die Haltung der preußischen Regierung in der Selbstschlußfrage neu beleuchten. Denn, so wenig sie den Aufstand hat verhindern können, ebensoviel wird sie in der Lage sein, die Millionenenschäden zu bezahlen. Wenn schon der Staat den Schuh nicht gewöhnt, wenn er für den Schaden einen Ertrag nicht oder nur ungültig leistet, wer soll dann Leben, Tod und Gut schützen, wenn nicht der Mann, der diesen Namen noch verdient? Wäre die Orgel, wie man ihr nennt, eine bewaffnete Organisation gewesen, oder hätte man ihr wenigstens nicht bei der Zusammenfassung der ordnungsgesetzenden Menschen ohne Waffen Hindernisse aller Art in den Weg gestellt, so hätte auch in den Landesheeren der jüngste Auftrittsgeiste der Umsturz sein Haupt nicht erheben können. Der ungestoppte Schaden, der an Gut und Leben sowie durch die Verluststilungen und die Beunruhigung des ganzen Volkes angerichtet worden ist, wäre vermieden worden. Wir aber werden uns nicht daran hindern lassen, unsere Freiheit, die keinen geschränkten und umgeschriebenen Freiheit zu überlaufen, weiter zu verfolgen zum Wohl unseres deutschen Vaterlandes. Zeit erst recht! Das sind wir uns die Erfahrungen aus den letzten Wochen in Mitteldeutschland.

Die Kosten des Aufsturzes in Mitteldeutschland.

Halle, 14. April. Nach den Feststellungen im Überprüfungskommission Sachsen betragen die Schäden an Gebäuden, Material und Personell während des Aufsturzes in der Provinz Sachsen über neun Milliarden Mark.

Das Versuchslaboratorium für Kommunisten.

Berlin, 14. April. Der preußische Landtag beschloßt sich heute mit den mitteldeutschen Unruhen, zu welchem Gegenstand eine Reihe von Anträgen vorlagen. Graf (bul) fragte an, was wohl die Regierung nicht bejelte etwas gegen den Aufstand unternommen habe. Besonders der Oberpräsident von Sachsen, Hörsching, habe seine Bemühungen zu einem Versuchslaboratorium für Kommunisten gemacht. Minister Seegers Verhalten und seine Verbündetenreden wegen Nichtverwendung der Reichswehr habe dem Fazit den Boden ausgeschlagen. Die Kommunisten beantragen ein Misstrauensvotum für das Staatsministerium wegen seiner Polizeiaktion. Ihre Partei lehne jede Verantwortung für die Attentate in Mitteldeutschland ab (1). Die Sozialdemokraten beantragen die Beschämung der Sonnenbergeriche und zollten der Schuhpolizei Anerkennung.

Neue Fristen zu erwarten.

Berlin, 14. April. Die radikalen Betriebsräte und der Arbeitslosenrat erlassen neue Fristen an die Arbeiterschaft, die Waffen des leichten Putsches nicht abzuliefern, sondern der neuen entscheidenden Handlung des Proletariats gewaltig zu bleiben. Nach dem Besuch des kommunistischen Arbeitervorstandes am letzten Sonntag ist die Fortsetzung des Putsches für die nächste Zeit zu erwarten.

Der verlassene Konsulat.

Der kommunistische Landrat Kasparski halte am Montag zu einer Sitzung des Kreisausschusses in Sangerhausen eingeschlossen. Zu Beginn der Sitzung erklärte das Kreisausschusmitglied Rechtsanwalt Gerth, daß seine Freunde und er nicht mehr in der Lage seien, einer Sitzung des Kreisausschusses beizutreten, der der kommunistische Landrat vorsteht. Darauf verließen die Bürgerlichen das Sitzungszimmer. Nunmehr erklärte der kommunistische Lehrer Klause, daß er sich diesem Vorhaben anschließe, weil sich Herr Kasparski von dem Verdachte der Unterstüzung noch nicht geschnitten habe. Hierauf schloß der allein noch übriggebliebene Herr Kasparski die denkwürdige Sitzung.

Halle, 14. April. Der Dynamitentwurf auf das Gebäude des Halleischen Polizeipräsidiums stand vor dem Halleischen Sondergericht zur Verhandlung. Von den acht Angeklagten gehörten sieben der kommunistischen Partei an. Zwei erhielten je 7 Jahre Zuchthaus, einer 6 Jahre Zuchthaus, die anderen Gefängnisstrafen von 1 bis 2 Jahren. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, daß in dem neuen Gebäude der kommunistischen Zeitung "Der Klassenkampf" bei Beginn des Putsches nicht weniger als 35 Polizei-Dynamit in gelagert, die von hier aus an die Stellen geschafft werden, an denen Sprengladungen vorbereitet wurden.

* Das außerordentliche Gericht für den Freistaat Sachsen, das am Mittwoch in Dresden zusammenkam, verurteilte fünf Angeklagte, die aufreizende kommunistische Flugblätter verbreitet hatten, zu Gefängnisstrafen von 6 bis 8 Monaten und je 5jährigem Ehrentrecksverlust.

Die Beziehungen zwischen Bayern und dem Reich.

München, 14. April. Im Finanzausschuss des bayerischen Landtages erklärte Ministerpräsident v. Rohr über die Glanzwählerfrage: Die Angelegenheit ist erlebt, ohne daß von einer nachwirkenden Verstimmung zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung etwas übrig geblieben wäre. Aus den Meinungsverschiedenheiten über einzelne Fragen kann keine Trübung des Verhältnisses zwischen dem Reiche und Bayern oder eine Erhöhung der Zusammengehörigkeit von Volk und Reich abgeleitet werden.

Kreis, 14. April. Nach Berichten aus Moskau haben sich dort zwei russische Regimenter gegen ihre Vorgesetzten erhoben. Der Aufstand konnte zwar niedergeschlagen werden, doch ist in der ganzen Stadt die Erregung derart, daß die Regierung sich veranlaßt sah, den Belagerungszustand zu verhängen.

Die Königin der Niederlande an den Reichspräsidenten.

Auf daß Dankserthalten des Reichspräsidenten an die Königin der Niederlande für die Wahrnehmung der deutschen Interessen während des Krieges ist eine Antwort eingegangen, in der es u. a. heißt: Es ist mir eine besondere Genugtuung, im gemeinsamen Bemühen mit Meinem Volke zu den Werken der Menschlichkeit hohen Beitrag zu leisten, die Sie erwähnt haben. Ich ergriffe diese Gelegenheit, um Ihnen, Herr Präsident, die Versicherungen Meinster höchsten Achtung auszusprechen.

Zum Ableben der Kaiserin.

Waddenz, 14. April. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, welcher offiziell des Ablebens der Deutschen Kaiserin eine 21 tägige Trauerzeit verfügt.

Berlin, 14. April. Die Anteilnahme am Tode der Kaiserin ist eins allen Kreisen der Bevölkerung eine gewaltige. Seit Montag nachmittag sind bei dem in Potsdam wohnenden Kaiserjäger mehr als tausend Telegramme und unzählige Briefe und Schreiben eingegangen.

* Am Sarge der frischverstorbenen Kaiserin wird die Demokratische Partei, zugleich im Namen ihrer Reichs- und Landtagsfraktion, einen Raum niederlegen lassen, der die Inschrift trägt: In dankbarer Erinnerung an ein Leben voll Rücksichtslosigkeit und Weisheit.

Gouverneur Bentwein †.

Freiburg (Boden), 14. April. Der fröhliche Gouverneur von Deutsch-Südwürttemberg, Generalmajor Bentwein ist hier im Alter von 72 Jahren gestorben.

Sein Sohn eines Pfarrers wurde Theodor Gottlieb Bentwein am 9. Mai 1849 in Stralsund geboren. Er wurde 1860 zum Leutnant befördert, besuchte 1878-80 die Kadettenschule, arbeitete 1882 im großen Generalsstab, wurde dann Hauptmann, u. an das Kriegsschulamt Reise und Gesetz, bis er schließlich

1888 als Major nach Südwürttemberg kam. Hier wurde er 1895 Kommandeur der Schutztruppe und 1898 Gouverneur dieser Kolonie, aus der er 1905 wieder ausschied. An den Feindseligkeiten gegen die Holländer, die Hereros und gegen Hendrik Witbooi in den Jahren 1903-05 nahm er erfolgreich teil.

Der englische Generalstreik verzögert.

London, 14. April. Die aus 18 Gewerkschaften bestehende Große Union hat den Generalstreik bis auf Montag verzögert. Die Gewerkschaften halten noch am Streikbeschuß für Freitag mittags fest.

Der politische Angelegenheiten.

* Die Frage der Papierpreiserhöhung. In der Sitzung des Reichsausschusses des Reichstags hat Reichspräsident Voelde den Vorschlag gemacht, sofort beim Zusammentreffen des Parlaments eine interfraktione Konferenz von Abgeordneten aller Parteien zur Besprechung über die Frage der Papierpreiserhöhung, gemeinsam mit den Organisationen der Zeitungsverleger, abzuhalten. Der Vorschlag ist von allen Parteien gebilligt worden.

* Die Verluste der sächsischen Lehrerschaft im Weltkrieg. Die sächsischen Lehrerorganisationen haben eine Umfrage veranstaltet, um festzustellen, wieviel an Volksschul-, Fortbildungsschulen und Seminaren täglich geweihen Lehrer und Schulamtsbeamten im letzten Kriege gefallen sind. Das Ergebnis dieser Umfrage liegt jetzt vor. Die Gesamtverlustziffer beträgt 2347. Von den Gefallenen waren 264 noch Seminaristen und 307 Schulamtsbeamten, die vom Seminar aus ins Heer eingetreten waren. Auf die einzelnen Seminare verteilen sich die Verluste wie folgt: Annaberg 123, Auerbach 104, Bautzen evangelisch 98, Bautzen katholisch 53, Bischofswerda 50, Borna 99, Dresden - Neustadt 102, Dresden - Plauen 114, Dresden-Strehlen (Friedrichstadt) 125, Frankenberg 92, Grimma 135, Leipzig 77, Löbau 118, Nossen 108, Oschatz 84, Pirna 78, Plauen 135, Rochlitz 115, Schneeberg 100, Stollberg 107, Waldenburg 101, Zschopau 121, Zwönitz 54 und außerstädtische Seminare 8.

* Der deutsche Industrie- und Handelsstag beantragte bei der Reichsregierung die Wiedereinführung der Sommerzeit für 1921.

* Gewaltmaßnahmen des Heindubens. Die Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß das am 29. März 1921 angenommene belgische Gesetz über die Etablierung einer 50-prozentigen Abgabe auf deutsche Waren am 7. April 1921 im belgischen Gesetzblatt veröffentlicht worden ist und daß wahrscheinlich das Gesetz am 8. April 1921 in Kraft getreten sein wird. Eine ähnliche Bestätigung dieser Annahme liegt zurzeit noch nicht vor. Es ist anzunehmen, daß eine Anzahl bisher freundlicher Staaten sich den Maßnahmen Englands, Frankreichs und Belgien anschließen wird. Es ist deshalb besonders Vorsicht im Geschäftswesen mit den Ländern erforderlich, deren Stellungnahme zu den "Sanktionen" im Augenblick noch nicht feststeht. Vor allen Dingen möchte eine Lieferung von Waren nicht erfolgen.

* Rangstreitigkeiten! Die Theater in Dresden erfordern jetzt als Landestheater einen hohen Zuschuß aus Staatsmitteln. Auch die Stadt Dresden wird sich mit einer erheblichen Zuschüttung befreien. Mit dieser Summe glaubt man Anspruch auf Bezahlung der Königsalogen durch die Mitglieder des Stadtrats erheben zu können. Der Stadtrat ist aber, wie der "Sächsische Zeitungsdienst" schreibt, beschnitten worden, daß die Königsalogen nur bestimmt sind für die Minister, deren Gattinnen und Angehörige, und daß "Königstein" noch der Oberbürgermeister von Dresden, nicht aber die übrigen Ratsmitglieder zugelassen werden können. Wenn's wahr ist, so ist ein Kommentar überflüssig. C. B.)

* Günstige Ausflugsgelegenheit. Wie die Eisenbahn-Generaldirektion in Dresden mitteilt, soll im Sommerfahrtplan der Personenzug 1764 nach Adorf (ab Chemnitz-Hauptbahnhof 4,12, ab Aue 6,20 vorm.) auch an Sonntagen verkehren. Für die Rückfahrt wird der jetzt nur von Adorf bis Aue verkehrende Personenzug 1777 (ab Wilschhaus 8,21, ab Aue 9,17 nachm.) an Sonn- und Feiertagen bis Chemnitz-Hauptbahnhof Ankunft 11,22 nachm. weitergeführt.

Aue, 15. April. Zum Gedächtnis des Faschings auf dem Reichstag zu Worms vor 400 Jahren wird in der Nikolaikirche am kommenden Sonntag abends 8 Uhr ein Familienabend veranstaltet werden, in dem Dr. Studenten Mündorf die Faschingshöhe mit den Ländern erfordern, deren Stellungnahme zu den "Sanktionen" im Augenblick noch nicht feststeht. Vor allen Dingen möchte eine Lieferung von Waren nicht erfolgen.

* 3. Boden, 15. April. In der Gemeinderatssitzung am Mittwoch wurde beschlossen, daß sämtliche Mitglieder der Fabrikfeuerwehr von den Übungen der Pflichtfeuerwehr bereit sind, auch soll die Fabrikfeuerwehr im Feuerlöschausschuss vertreten sein. Bei auswärtigen Bränden sollen den ausdrückenden Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr ihre Arbeitsverdienste vergütet werden. Welieren Anschaffungen von Requisiten stimmt man zu. Die Wohnungslösungsteuer wurde genehmigt. Einige Wegebauten wurden dem Bauausschuß zur Ausführung übertragen. Die Gemeinde hat die Absicht, daß das Ortsamt des Elterntagsdienstes zu übernehmen. Vor dem Anlauf soll ein Sachverständiger festgestellt werden. Vor dem geplanten Auto-Verkehr Aue-Boden nimmt man Kenntnis. Der Kirchengemeinde werden für die neuen Gloden 10.000 Mark leistigt. Die Gemeinnützige Einkaufs-Gesellschaft wird aufgelöst.

* 3. Boden, 15. April. Am Sonntag findet im Gasthof zur Sonne öffentliche Einwohnerversammlung statt. Tagesordnung: Gemeindeangelegenheiten und Anlauf des elektrischen Ortsnetzes.

* 3. Boden, 15. April. Die Schülengesellschaft wird am kommenden Sonntag ihren Auszug nach dem Schülensaal abhalten.

* 3. Boden, 15. April. Dienstag abend stand Schulpflichtprüfung statt. Ausserungen am Grundstück und Inventar werden genehmigt. Die zu Ostern aufgenommenen Kinder sollen kostenlos je 1 Schleifertafel, 1 Rechenheft und 1 Fibel erhalten. Der Haushaltsplan 1920/21 wurde geprüft und für richtig befunden. Die Beschaffung von Lehrerwohnungen kostet man durch Bauweiterungen bzw. Neubauten zu ermöglichen. Die Schule wird 3. Et. von 881 Kindern besucht. Es unterrichten 5 ständige, 2 Hilfslehrer, 3 Vikare und eine Nährlehrerin. Konfirmiert wurden 110 Kinder.

* 3. Boden. Da der Allgemeine Mieterschutz-Verband es ablehnt, vor Schaffung eines Normalmietvertrages mehr als 25 % Aufzehrung auf die Mietbemerkte zu zahlen und sich vor allem weigert, die Grundsteuer und die Brondosteuerabrechnung auf den 981 Kindern anlegen zu lassen, sind am 1. April von den Haushaltern 3000 Rücksichtungen ausgeprägt worden.

Wien. Ein Kaufbeispiel kam auf den Weltmarkt, sich billiges Gas zu verschaffen. Er legte vom kleinen bis in die Rüche eine besondere Zeitung, die vor der Gasuhr angebracht war und zu der er ein Rohr der ehemaligen Dampfheizung benutzte. Vom September 1920 bis Ende Januar 1921 war für 1742 M. entnommen worden. Er wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Leipzig. An der Brücke am Kanalhafen Steinweg treibt eine Frau im Elternhügelgraben. Ein Herr mit weißem Haar ist der Ansicht, daß noch Leben in dem Körper ist, und richtet an die umstehenden jungen Leute die Aufforderung, die Rettung vorzunehmen. Niemand von den 20 bis 30 Umstehenden meldet sich. So springt der alte Herr entschlossen selbst in das Wasser, holt die Frau heraus und stellt sofort Wiederbelebungsversuche an, die von Erfolg waren.

* Nossen. Der Räffler des Fabrikarbeiter-Verbands, Ortsgruppe Nossen, ist nach Unterschlagung von etwa 7000 M. Gewerkschaftsgeldern flüchtig geworben und wird polizeilich gesucht. Man vermutet, daß er sich den Kommunisten angeschlossen hat.

* Seidenlehr. Beim Spielen mit einem lustigen Wehr wurde ein 13jähriger Schulknabe von seinem Kameraden ins Auge geschossen. Trotzdem der Verletzte sofort in eine Augenklinik gebracht wurde, gelang es nicht, die Sehkraft zu erhalten. Der Knabe ist leider erblindet.

* Königstein. Getreideschließungen eines Sägemühlenbesitzers wurden durch Raub entdeckt. Wegen eines seiner Geschiebe verunglückte, gelang es sich, daß im Wagen unter einer dünnen Kartoffelschicht nicht weniger als 23 Zentner Getreide verborgen waren. Die daraufhin angeordnete Untersuchung der Sägemühle förderte 107 Zentner Hafer und über 20 Zentner anderer Getreide zutage. Zugeständnissen machen darf der Betreiber nicht.

* Dissen. Der Magistrat beschließt die Einführung einer Schankkonkurrenzsteuer, die erhebliche Säße vorstellt. Für kleinere Betriebe sind 1500 Mark für mittlere 3000 und für große Betriebe 5000 Mark Konkurrenzsteuer geplant. Die Steuer soll auch bei jedem Besuchswechsel erhoben werden.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Aue, 15. April. Auf vielseitigen Wunsch wird Fr. Maruth, früheres Mitglied des Frankfurter und Münchener Oper, nochmals am Sonnabend nachmittags und abends im Rialto-Kaffeehaus auftreten. Ein Blüch der Konzerte kann aufs wärmste empfohlen werden.

Handel, Industrie, Volkswirtschaft.

Die deutsche Weißblechindustrie steht zurzeit unter schwierigen Verhältnissen. Die Lager sind derart gefüllt, daß Verkaufsstellungen nicht vermieden werden können. Die Wirtschaft beruht auf dem Rückgang des Beschäftigungsgrades der Konzernindustrie, welche als Hauptabnehmerin des Weißblechs in Frage kommt.

Neues aus aller Welt.

* Großes Waldbrand in Oberösterreich. Seit Sonnabend wütet im den Fürstlich Poniatowskischen und den fiktiven Forsten zwischen Simbach und Matzendorf ein großer Waldbrand, der bei der herrschenden Südwestwinde einen solchen Wassangang angenommen hat, daß, wie der "Oberösterreich. Wochenspiegel" meldet, große, unüberholbare Waldbrände dem Brande zum Opfer gefallen sind. Wie verlautet, sollen infolge des Dualismus mehrere Feuerwehren und zwei Kinder erschlagen sein. Der Schaden beziffert sich schon jetzt auf mehrere Millionen Mark.

Billige Lebensmittel.

Tafel-Margarine, gute Qualität .	Pfund	8.50
Tafel-Margarine in 1 Pfd.-Pakung	Pfund	3.75
Schmelzmargarine	Pfund	12.50
Kokosnussbutter, „Estol“ .	1 Pfd.-Tafel	11.75
Schweineschmalz, garantiert rein,	Pfund	11.50
Rinderfett	Pfund	9.75
Tafelöl	Pfund	12.50
Vollmilch, „Ideal“	große Dose	7.50
Kondens. Milch, gesüßt . .	Dose	8.50
Zuckerhonig	1 Pfd.-Würfel	4.10
Weisse Bohnen, gut kochend .	Pfund	1.00
Hirse, goldgelb	Pfund	2.75
Maisgrieß Ia, weiß	Pfund	2.85
Kartoffelmehl, rein, weiß . .	Pfund	3.95
Speisesalz	5 Pfund	1.10
Bosnische Pflaumen	Pfund	6.00

Geben Sie acht!

Zur Reparatur gibt man seine Uhr

Richard Wagner, E. Hergert's Nachf., Aue, Wettinerstr. 17.

nur in erstklassige fachmännische Hände.
Für gute Arbeit garantiert.

Uhrmacher und Juwelier.

— Billigte Berechnung. —

Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnholztr. 21 22 23 Telefon 758

Sonntag bis Montag, den 15.—18. April
Zwei sensationelle Delektio-Schauspiele:

„Maulwürse“

Sensationelles Delektio-Schauspiel in 5 Akten.
Nach Art: „Die Spinnen“.
Ein Geheimklub, dessen Mitglieder
in der Gesellschaft sich mehrten, bis eine
Razza das Leben beendete.
(Antifaschist, Dicke, Delektiobard.)
Ein Meisterwerk moderner Technik.
(Gelehrte, Künste, Künste).

„Das unbewohnte Haus“

III. Fortsetzung vom:
„Geheimbund der Salinen.“
Sensationelles Erlebnis des Meister-Delektions-
Kinos. Bill. (5 Uhr).
Kaufp.: Die schöne Film-Diva Marga und
Walter Urnheim, der berühmte Delektio.
Vorführ. wochentags ab 5. 1/2 und 1/2 Uhr.
Sonntags von 1/2—6 Uhr Kinder-Vorführ.
(ab 5 Uhr Eintritt für Erwachsene)
bis 8 Uhr für Jugendliche unter 18 Jahren.

Ortsausschuss f. Jugendpflege

Schneeberg.

Luther - Feier

Sonntag, den 17. April, abends 8 Uhr
im „Jugendheim“ des Straubehauses.
Festrede des Herrn Schuldr. Bechler.

Die schulendassene männliche und weibliche
Jugend Schneebergs, sowie die Freunde der
Jugendpflege sind zu dieser Feier herzlich ein-
geladen.

I. A.: Pastor Helm.

Sportplatz Schübenheim

Schneeberg.

Sonntag, 17. April, 2 Uhr:

Sportklub Concordia 1

gegen

Spielvereinig. 1 Riesa.



Neustädtel. „Uatoria - Lichtspiele.“

Das gewollige Kriminal- u. Sensations-Drama
Dämon-Blut
6 Uhr. Spannend. 6 Uhr.
Hauptrolle: Käthe Koch.
Beiprogramm: Die drei Grazien.
Lustspiel.

Centralhalle Schneeberg.

Sonntag, den 17. April:
Große

Humoristische Konzerte

Original- der Original-
Chemnitzer Volks-Sänger.

Inhaber des Kunstscheines.
Anerk. leistungsfähigste Herren-Gesellsch.

Anfang 4 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Hierzu lädt freundl. ein Oskar. Klöpfer.

N.B. Kinder haben in Begleitung der

Eltern nur zur Nachmittags-Vorst. Zutritt.



Konditorei u. Café Thiel, Lößnitz.

Zu unserem Sonntag und Montag, den 17.

und 18. April, stattfindendeu

Kaffee-Kräntzchen

Machen wir freundlichst ein.

Ersch. Thiel und Frau.

Schneidige Bedienung.

— Schnellere Bedienung. —

Rath's Kaffeehaus, Aue.

Sonnabend, den 16. April 1921, nachm.

GROSSER 5 UHR - TEE

unter Mitwirkung von Fräulein Josy Maruth,
früh. Mitgli. der Frankfurter und Münchner Oper.

Auserlesenes Konzert-Programm

(mit Solos des Herrn Kapellmeister Stelzer und
Herrn Höfels, Pianist).

Abends:

Großer Opern- u. Operetten-Abend

Fräulein Maruth

(und voraußichtlich Herr Tenor Ulmo).

Freundlich lädt ein Paul Häubler.

Aue. Hotel „Stadtpark“.

Am Sonntag, d. 17. April, von nachm. 4 Uhr an

feine Ballmusik.

Freundlich lädt ein Paul Häubler.

Gasthof Brünnlaßberg.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik.

Ergebnis lädt ein Heinrich Bauer.

Stadtkapelle Schneeberg.

Sonntag, den 17. April

„Goldene Sonne“ Schneeberg

„Erzgeb. Hof“, O.-Schlema

„Sächs. Schweiz“, O.-Schlema

„Goldene Höhe“, Griesbach

Feine Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Schneeberg. Altes Schübenhaus.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Freundlich lädt ein Carl Hunger.

Schneeberg.

Volkshaus „Stadt Leipzig“.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

starkbes. Ballmusik.

Ergebnis lädt ein Robert Häubler u. Frau.

Neustädtel. „Ratskeller“.

Sonnabend, den 16. April, von abds. 7 Uhr an

und

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

öffentl. Ballmusik.

Neueste Tänze.

Vorzügliche Bedienung.

Freundlich lädt ein Alban Voßkemdi.

Neustädtel. Karlsbader Haus.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

öffentl. Ballmusik.

Empfiehlt meine neu vorgereichten Lokalitä-

ten und bitte um gütigen Besuch Alex Beyer.

Neustädtel. Deutsches Haus.

Sonnabend, d. 16. April, von nachm. 6 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Freundlich lädt ein Heinrich Berger.

Saumacher im Hause.

Sonnabend den 16. April v. abends 6 Uhr ab

Bunker Abend.

Sonntag, den 17. April von 1/24 Uhr ab

feiner Ball.

H. Leibiggebäck, Kuchen. — Geklassige Dienstmusik.

Radiumbad Oberschlema

„Sächsische Schweiz“

Sonntag, d. 17. April, von nachm. 4 Uhr an

Schneidige Ballmusik.

Hierzu lädt ergebnis ein H. verw. Otto.

Geben Sie acht!

Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnholztr. 21 22 23 Telefon 758

Georgenburg b. Riesa.

Fernspr. 354 Sommerfrische — Bill. Übernachtung.

Tanz Cabaret Wein Diele

Jeden Sonnabend und Sonntag

Mitt. nachm. Fam. - Bill. anschl.

5 Uhr-Tee. Damen- u. Herrenabend.

Um gut. Unterstützt. bitt. Arno Georgi.

Nieder-Schlema. Schübenhaus.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

feine öffentliche Ballmusik.

Alte und Neuer in bekannter Nähe.

Ergebnis lädt ein Dr. Richter und Frau.

Griesbach. „Goldene Höhe“.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

öffentl. Tanzmusik.

Gespielt von der Schneberger Stadtkapelle

Um freudl. Zuspruch bittet Waldemar Götsch.

Schönau. Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, d. 17. April, von nachm. 4 Uhr an

feine, öffentliche Ballmusik.

Tour 10 Pf.

Hierzu lädt ergebnis ein Max Beck.

Schönau. „Schmidl's Gasthof“.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

große, öffentliche Ballmusik.

Freundlich lädt ein Paul Schäfer.

Alberoda. Gasthof Sühlert Abend.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

feine öffentl. Ballmusik.

Hierzu lädt freundl. ein Ernst Reichert.

Lößnitz! Lößnitz!

Sonntag, d. 17. April, von nachm. 4 Uhr an

feine, öffentliche Ballmusik

Hierzu lädt ein Carl Hunger.

„Grünes Tal“

„Schübenhaus“ und

„Deutsches Haus“

Ergebnis lädt ein die Besitzer.

Lößnitz. Gasthof z. Lößnitz.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

feine öffentliche Ballmusik.

Neuerliche Kapelle. — Volles Orchester.

Ergebnis lädt ein Hermann Menzel.

Lößnitz. Gasthof z. weißen Ros.

Sonntag, den 17. April, von nachm. 4 Uhr an

öffentl. Tanzmusik.

Freundlich lädt ein H. Kunk.

Neuwell. Merkels Gasthaus.

Sonnabend, den 16. März, von 6 Uhr ab

deutschen Hünenabend.

Hierzu lädt ein Hans Merkel.

<h

Öffentliche Angelegenheiten.

Sachsen's Anteil an der Reichseinkommensteuer. Bis 8. April hat Sachsen vom Reich aus der Einkommensteuer rund 742 Millionen Mark erhalten, davon an die Gemeinden 210 Millionen Mark verteilt, zwei weitere Teilzahlungen in Höhe von zusammen 105 Millionen stehen bevor. Insgesamt sind den Gemeinden vom Finanzministerium bisher nur 376 Millionen Mark zugeleistet worden. Der sächsische Staat und seine Gemeinden zusammen haben für 1920 Anspruch auf 1 Milliarde Mark Überweisung am Reichseinkommensteuer. Für das Rechnungsjahr 1920 bis 21 des Reiches sind Einkommensteuererleichterungen in Höhe von 9,6 Milliarden Mark zu errechnen, doch erwartet man in Berlin insgesamt 12 Milliarden. Angriffsliste der Erhöhung der Einkommensteuer durch die Novelle ist es aber sehr gewisslich, ob die schlenden 24 Millionen wirklich eingehen. Andernfalls werden die im sächsischen Staatshaushalt für 1920 eingesetzten 455 Millionen Mark aus der Reichseinkommensteuer nicht erreicht werden. Man rechnet mit einem Fehlbetrag von 40 bis 50 Millionen. Der Haushaltshaushalt wird durch keinen Berichtsstatter in den Vollstreckung des Landtags erfasst, doch nachdem durch den Wegfall der gemeindlichen Zusatzsteuern vom reichssteuerfreien Einkommensteuer und durch die Wenderung des Reichseinkommensteuerarifs den Gemeinden wesentliche Einnahmen genommen worden sind, das Reich die Wicht hat. Erstes zu schaffen.

Erhöhung der Landestempelsteuer. Am 14. April 1921 ist das Gesetz vom 23. März 1921 in Kraft getreten, durch das zu den Steuerschäden des Tarif 18 zum sächsischen Stempelsteuergesetz ein Aufschlag von 100 Prozent erhoben wird. Die untere Stempelbefreiungsgrenze von 150 Mark ist der Geldwertverlust entsprechend auf 300 Mark erhöht worden. Alle Urkunden (Verträge, Vollmachten usw.), deren Wert unter 300 Mark liegt, bleiben daher stempelfrei. Vor dem 14. April 1921 errichtete Urkunden untersiegen der erhöhte Besteuerung nicht, doch werden Testamente, die nach dem 14. April 1921 eröffnet werden, von der Erhöhung betroffen, auch wenn sie vor diesem Zeitpunkt errichtet worden sind. Der 100prozentige Aufschlag wird auch bereits zu dem auf das Rechnungsjahr 1921 zu entrichtenden sächsischen Miet- und Pachtvertragstempel, als dessen Zahlungsstermin der 15. Mai 1921 bestimmt worden ist, erhoben.

Generatzzüge. Bei der Steuererklärung können neuerdings auch solche Auswendungen abgezogen werden, die für die Neubeschaffung von Kleinwohnungen gemacht werden, und zwar in Höhe der Ueberteuern; also auch Ferwohnungen, die die Industrie baut, fallen darunter. Verträge, die die Industrie gemeinschaftlichen Bauvereinigungen für Wohnungen der bei ihr Beschäftigten gibt, können voll abgezogen werden. Die näheren Bestimmungen enthält § 59 der Novelle zum Einkommensteuergesetz vom 21. März 1921.

Die Ausgestaltung der sächsischen Staatsbank. Der Reichsauschauf und der Haushaltshaushalt B des Landtages berieten am Mittwoch über die Maßnahmen der Regierung zum Ausbau der Sächsischen Staatsbank. Es handelt sich darum, die Sächsische Staatsbank mit Hilfe eines Staatsdarlehns in Höhe von 50 Millionen Mark auf eine breitere Basis zu stellen und den Ausgabekreis der Bank, besonders auf dem Gebiete der Kreiditevhaltung, zu erweitern. Von den Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei wurden Bedenken erhoben gegen die aus einer einzelnen Person bestehende Spitze dieser Staatsbank; man forderte ein aus zwei Personen bestehendes Direktorium. Weiter wurde von derselben Seite gefordert, dem vorgeesehenen Beirat noch den Kreditausschuss einzugeben, um vorzubeugen, daß von einzelnen Personen die Kreditzähmung vom politischen Gesichtspunkte aus gehandhabt wird. Auch gegen die Bestellung der Staatsbank von den Steuern, die die Privatbanken zu zahlen haben, wurde Einspruch erhoben.

Sachsen's Sparkassen im Weltkrieg. Das deutsche Volk ist zu einem besonders wohlhabenden geworden. Den Eindruck möchte man wenigstens gewinnen, wenn man den Stand unserer Sparkassen als Maßstab anlegt. Im Gegensatz hierzu steht die Verhältnisse des Deutschen Reiches. Die Lösung dieses Rätsels liegt darin, daß Deutschland nur reich an Papiergeld ist.

Das Einlieger-Guthaben in den sächsischen Sparkassen belief sich am Jahresende 1908 auf 1520 Millionen Mark, am Jahresende 1913 auf 1654 Millionen Mark und am Jahresende 1918 auf 2084 Millionen Mark. Somit hatte es im ganzen im Jahrhundert 1908/13 um 434 Millionen Mark und im Jahrhundert 1913/18 um 720 Millionen Mark. Erklärtlich gemacht ist die Zahl der Später. Sie betrug Ende 1908 3 001 300, Ende 1913 3 437 800 und Ende 1918 4 119 700, stieg also im Jahrhundert 1908/13 um 436 500, im Jahrhundert 1913/18 um 681 900. Das durchschnittliche Einliegerguthaben auf jedes Buch hatte sich von 506,00 Mark im Jahre 1908 auf 508,40 Mark im Jahre 1913 und auf 651,00 Mark im Jahre 1918 erhöht.

Was die Anlegung des Sparkassenkapitals betrifft, so haben sich die Verhältnisse in den Kriegsjahren gewaltig gründert. Von Kapital der Später (Einliegerguthaben) waren angelegt: Ende 1908 in Hypotheken 1 223 830 000 Mark, in Wertpapieren 231 991 000 Mark gleich 14,9 v. H.; Ende 1913 1 683 490 000 Mark bzw. 306 851 000 Mark gleich 15,4 v. H.; Ende 1918 1 024 200 000 Mark bzw. 223 830 000 Mark gleich 35,0 v. H. Den gewaltigen Umwandlung in der Anlage in Wertpapieren haben die Zeichnungen auf Aktienanleihe zustande gebracht. Auf eigene Rechnung zeichneten die sächsischen Sparkassen in den Jahren 1914 bis 1918 rund 622 Millionen Mark, was fast genau der Zunahme des Bestandes an Wertpapieren entspricht, der von 1913 bis 1918 stattgefunden hat.

Aber außer den Sparkassen haben auch die Später enorme Erträge in Aktienanleihe gezeichnet. Insgesamt bezifferten sie sich auf 737 170 000 Mark, wozu noch 21 580 000 Mark Sparkassenanlagen hinzutreten, die abgegeben wurden, um bei anderem Et-Preis die Aktienanleihe verwendet zu werden. Das sind zusammen 758,75 Millionen Mark, um die sich die Sparanklagen noch erhöht hätten, wenn sie nicht in Aktienanleihe gezeichnet worden wären.

Protest gegen die freie Gewerbeökonomie. Der Allgemeine Deutsche Gewerbeverbund, der Allgemeine freie Angestelltenbund und der Deutsche Beamtenbund haben beim Reichsernährungsminister Protest dagegen erhoben, daß bei der Neuregelung der Gewerbeökonomie für das nächste Wirtschaftsjahr die Zwangswirtschaftung aufgehoben oder auch nur ein Teil des Brotgetreides zum Verkauf freigegeben wird, da dies eine erhebliche Verlängerung des Brotpreises zur Folge haben würde. Die Verbände fordern unbedingtes Gehalten an der Zwangswirtschaft für Brotgetreide und eine Verstärkung der Kontrolle.

Zahlung am 14. April. 5000 Mark auf Nr. 8099 15919 25106 58178 84127 87801 103209, 3000 Mark auf Nr. 8450 18552 17005 20437 32267 53578 51773 59372 63057 64817 74320 74900 78510 82803 90290 11701 118127, 900 Mark auf Nr. 1491 2541 8028 12262 21006 21031 23445 2866 31876 41301 50966 52418 53985 53992 57612 6964 70511 7052 6988 78075 88203 90735 100369 101993 105641 107164 107350 108561.

112284. 1000 Mark auf Nr. 8228 5231 6812 7562 7975 8027 9023 10006 12506 12759 14769 15970 17187 18005 22847 25893 27231 82552 84506 38100 40783 41737 44352 44047 46163 48336 46230 54815 57291 61281 62279 62472 62825 64342 66870 68281 74565 70310 70058 77056 82200 85176 88315 88816 89701 90323 95091 97559 98401 100629 101203 104526 107901 100644 112335 113008 114922 115227 115311 115811 117088 118416.

Schneeberg. 15. April. Das Gottesdienstgottesdienst im Herzogen der Jugend festhalten und die feier einzuprägen, ist eine wichtige erzieherische Aufgabe. Darum will der Ortsausschuß für Jugendpflege die Erinnerung an Luther, den deutschen Heiligen und evangelischen Christen, am Tage von Worms neu beleben. Er lädt für Sonntag den 17. April, abends 8 Uhr die Jünglinge und Jungfrauen Schnebergs zu einer Lutherfeier in das Jugendheim des Straußhauses. Die Festfeier hat Dr. Schuldriller Becker zugestellt. Freunde der Jugendpflege sind als Gäste willkommen.

Wörlitz. 15. April. Am Donnerstag veranstaltete der Volksschulungsanschluß einen Vortragsabend, den Dr. Lehrer Strümper, Vorsitzender des deutschen Sportvereins, Ottogruppe Wörlitz, mit eigenen Arbeiten und bei zahlreichen Zuhörern geschildert. Die erste Bezeichnung „Erklärung der Löhner Familiennamen“ griff in ihrem ersten Teil auf die Namensgebung der alten Deutschen zurück, die sich vor der schwäbischen und spätgotischen Romischen, durch Kampfesnot, Überschwemmung und Distanzierung edler Eigenschaften vorteilhaft ausgespielt und hierin der gleichlängig sind. An schwarzer Tafel zeigte er in anschaulicher Weise die Eigenschaftsworte, die zusammengelegt, noch heute gängige Namen geben und durch die unsere Vorfahren zu uns reden. Der zweite Teil zeigte uns die Weiterbildung der alten und die Bildung der neuen Namen, lebte oft entstanden durch Verweichung und Verbildung, durch Neinamen, Spitznamen, Bezeichnungen auf Gewerbe, Wohnort, Eigentum, Herkunft usw. Hier ist vom Blütenstaub der Heimlichkeit nichts mehr zu spüren. Hier ist der Königreich der Müller, Schulze usw. Der Vortrag schloß mit der Bitte, man möge bei Namensgebung den Kinder gute, deutsche Namen wählen und die läppischen, gebanntenlos und mit Vorliebe auf endenden Rosenamen vermeiden. Der mit großem Fleiß, Gründlichkeit und Geschick ausgearbeitete Vortrag fesselte die Zuhörer bis zum letzten Wort, den den Redner mit lautem Beifall lobten. Eine nun folgende Ballade, „Andreas Vorlemann“, nach einer wahren Begebenheit aus dem alten Schneberg gedichtet, ergriff aufs tiefste die Hörer, die dann aber durch eine sprachige Schilderung aus der Wahrheit in die fröhliche Stimmung versetzt wurden. So verbündeten sich wissenschaftlicher, ernster und humoristischer Vortrag, um den Geschworenen einen lehrreichen Abend zu bereiten, aus dem gewiß niemand ohne Gewinn nach Hause ging. Der Abend wurde noch verschön durch Aufführung verschiedener Gegenstände, die zu sehen man sonst selten Gelegenheit hat und von denen der schönste ein prächtiger, von Dr. Walter Hanisch geschnitzter und mit erzgebirgischen Figuren gesetzter Rundleuchter war.

Schwarzenberg. 15. April. Die Schuhmacher Paul Engelmann und Josef Krannich in Schwarzenberg und Walther Weber in Neuwest haben die Meisterprüfung bestanden.

Borsig. 15. April. Der Stenographenverein „Gabelsberger“ veranstaltet Sonnabend abends 8 Uhr wieder einen Hörabend im Leichenhaus. Die Teilnahme aller Mitglieder ist erwünscht.

Dresden. 15. April. Berliner und Dresdner Geschäft- und Sportsleute haben sich zu einem „Klub International“ zusammengeschlossen, der dieser Tage in Herrnströcken mit Bildung der tschechischen Regierung eine Spielbank eröffnet hat. Das „Monte Carlo der sächsisch-tschechischen Schweiz“ erfreut sich bereits eines regen Besuches von Spielern aus allen Teilen Europas.

Leipzig. Hier wurde ein junger Mann festgenommen, der auf einem Hand Geldzählungen für wohlthätige Zwecke veranstaltete. Er erhielt namhafte Belohnungen ausgezahlt. Der Festgenommene hat seine Verdächtigungen in einer großen Anzahl von Städten mit Erfolg vertrieben. Seit Beginn seiner Tätigkeit, Anfang dieses Jahres, hat er nicht weniger als rund 42 000 Mark erlangt, die er mit seiner Frau auf seinen Reisen begleitenden Chefs zu auf einen geringen Betrag verbracht hat.

Kirchennachrichten

für Sonntag, den 17. April.

Aue (St. Nicolaus). Freitag abends 19 Uhr Posauenhof. Soundingfeier des Wormser Lutherfestes. Kollekte zur Widerlegung der Notlage der Theologie Studierenden an der Deutschen Universität; vorm. 9 Uhr Festgottesdienst, V. Herzog. Kirchenmusik: Einen andern Grund kann niemand lezen. Zweistimmiger Kinderchor mit Orgel; Posauenhof; 11 Uhr Festgottesdienst, V. Herzog; nachm. 12 Uhr Jugendchor des 3. Bezirkes, V. Herzog. Verteilung der neuen Unterrichtsbücher; 12 Uhr Taufgottesdienst, V. Herzog; 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst, insbesondere für die Österreicher 1918, 19 und 20 konfirmierten und deren Angehörige des 1. Bezirkes, V. Lehmann; abends 8 Uhr in der Kirche Familienabend, Luther-Worms-Feier; Verteilungsofge für Vogtland am Eingange des Gotteshauses erheblich für 50 Pf. Jungmännerverein feiert 12 Uhr im großen Pfarrhaus, Stellen zum Festgottesdienst; abends 8 Uhr Betriebsabend. Der Jungfrauenverein besucht den Familienabend. — Montag abends 8 Uhr Posauenhof. — Mittwoch abends 8 Uhr im großen Pfarrhaus, Stellen zum Festgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predigt: Luther in Worms. Danach Beichte und Abendmahl. Kollekte.

Oberschlema. 15. April. Beichte und hl. Abendmahl; 9 Uhr Festgottesdienst, Einzelgottesdienst, Kollekte. 16.11 Uhr Kinderfestgottesdienst, danach Kinderfestlichkeit in der Sächsischen Schweiz. — Mittwoch Beginn des Konfirmandenunterrichts; Anmeldungen dexter, die auswärtige Schulen besuchen, bis Dienstag erbeten.

Niederschlema. 15. April. 9 Uhr Festgottesdienst zur Erinnerung an den Lutherfeier in Worms; 16.11 Uhr Kindergartenfestgottesdienst. — Mittwoch Konfirmandenstunde, 2 Uhr Knaben, 4 Uhr Mädchen. — Wölbach, Wörnitz, 9 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predigt: Luther in Worms. Danach Beichte und Abendmahl. Kollekte. — Freitag vorm. 9 Uhr Menschenkommunion.

Lauterbach. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predigt: Luther in Worms. Danach Beichte und Abendmahl. Kollekte.

Schorla. 15. April. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl, V. Petrus-Götzern. Anmeldungen zur Abendmahlfeier Sonnabend 8—12 und 4—7 Uhr. Nachm. 1 Uhr Kinderfestgottesdienst. 2 Uhr Taufgottesdienst, V. Brüder. Abends 8 Uhr in der Kirche Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmanden, Eltern usw., V. Brüder. — Dienstag abends 19 Uhr Jungfrauenverein. — Donnerstag abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Freitag abends 8 Uhr Kinderfestgottesdienst und 8 Uhr Bibelstunde in Bartholdigrößen, V. Brüder.

Alberndorf. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl, V. Petrus-Götzern. Anmeldungen zur Abendmahlfeier Sonnabend 8—12 und 4—7 Uhr. Nachm. 1 Uhr Kinderfestgottesdienst. — Mittwoch Konfirmandenstunde, 2 Uhr Knaben, 4 Uhr Mädchen. — Wölbach, Wörnitz, 9 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predigt: Luther in Worms. Danach Beichte und Abendmahl. Kollekte. — Freitag vorm. 9 Uhr Menschenkommunion.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predigt: Luther in Worms. Danach Beichte und Abendmahl. Kollekte.

Wörlitz. Nachm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl, V. Petrus-Götzern; abends 8 Uhr Kinderfestgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wörlitz. Nachm. 14.2 Uhr Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht. Predikt: Luther in Wörlitz. — Dienstag abends 19 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Das Mädel der Villa Längenbach.

Roman von Matthias Dietz.

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

25. Kapitel

"Er muß jeden Augenblick kommen, denn die Würdigkeit geht zu seinen Tugenden".

"Ob er aber auch etwas Neues mitteilen kann?"

"Hoffen wir es".

Das Gespräch fand in dem kleinen, aber reizvoll eingerichteten Zimmer von Else von Matrat statt. Die Wandbespannung in hellem Olibgrün, die Mahagonimöbel, die in den schlanken Formen mit den Innenräumen Wiener Architektur verrieten, die Sessel mit breiterem Rücken und der Stühle, die bunten leuchtenden Majolikas und die zierlichen Bronzen waren mit künstlerischem Empfinden abgestimmt.

Der Teetisch war mit bedrucktem Rautenmuster gedeckt.

Die Schalen und Kannen waren von durchsichtigem perlenähnlichem Porzellan; das leuchtende Rot und Gold verriet China.

Um Tische saßen Frau Käthe Längenbach und Else von Matrat. Nun waren sie in den wenigen Tagen schon solche Freunde geworden, daß sie sich an jedem Tage suchen mußten. Es gab für sie ja ein Gemeinsames, das sie immer wieder finden ließ, von dem ihre Gedanken immer träumten, von dem sie immer sprechen wußten.

Dieses Gemeinsame, das sie immer beschäftigte, war Bobby von Matrat.

Er war ja immer noch ein Gefangener, und in den Zeitungen war bereits in sensationeller Form die Mitteilung gebracht worden, die kommende Schwurgerichtsperiode werde mit der Verhandlung gegen den Mörder des Generalkonsuls Richard Längenbach eingeleitet werden. Der Tag war dabei genannt.

Den wichtigsten Tag hielt, so noch vor diesem Tage eine Woche für Bobby von Matrat ermöglicht sei.

Wie aber würde dann die Verhandlung selbst enden?

Nun erwarteten sie beide das Erscheinen des Staatsanwaltes Doctor Ernst Friesen, der an bestimmten Tagen regelmäßig kam, um über die weiteren Ergebnisse seiner Nachforschungen zu berichten; er hatte diese auf eigene Verantwortung fortgesetzt, um alles Material der gerichtlichen Untersuchung erst dann vorgelegen, wenn dagegen kein Einwand mehr möglich war, wenn es die be dingungslose Freilassung Bobby von Matrat befehlte.

Wie es von Else von Matrat erklärt worden war, so traf es auch ein. Raum ein paar Worte waren noch gewechselt worden, da trat noch kurzem Anhänger Doctor Ernst Friesen in das Zimmer.

Zwei rote Augen lagen in nervöser Spannung auf seinem Gesicht, als wollten sie von diesem ablesen, was sie zu wissen begehrten.

Über der Staatsanwalt war von dem, was er zu berichten hatte, ebenso beherrscht, kaum hatte er die begrüßenden Worte gesagt, kaum hatte er die schmale Hand von Else von Matrat an seine Lippen geführt, da verklärte er auch schon:

"Er hatte einen Zwillingsschwestern Theobald; und er ist vor 18 Jahren nach Australien".

"Also wirklich?"

Zwei Stimmen hatten es fast gleichzeitig gerufen.

"Ja! Ich habe nun die ganze Vorgeschichte dieser Vergangenheit des Generalkonsuls".

"Erst sollst du aber deine Tasse Tee und ein Brötchen erhalten. Dann mußt du uns alles erzählen!"

Else von Matrat verfaßte die Pflichten der Hausfrau; es wurde nichts gesagt und nichts gesprochen; man wartete nur auf die nachfolgende Geschichte.

Da begann auch schon Doctor Ernst Friesen:

"Ich habe mir viele Menschen auf der Welt und auf Erden schweig Bericht schicken lassen. Es stimmt. Richard Längenbach war in Neuenfeld am 6. Oktober 1882 mit seinem Zwillingsschwestern Theobald als Sohn eines Kleinkaufmanns geboren worden. Sie blieben so stark, daß sie immer verwedelt wurden. Die Zwillingsschwestern waren dann später gemeinsam bei dem Hanfhaus Leoapoly in Braunschweig eingetreten. Dort wurde später eine Reihe von großen Unterschlagungen und falschen Eintragungen entdeckt, die einen Betrag von gegen 800 000 Mark ausmachten. Theobald Längenbach wurde als der Schuldige erkannt, der aber nach Australien flüchtete. Diese Flucht war ihm gelungen. Seinem Zwillingsschwestern Richard konnte gar nichts nachgewiesen werden; dieser galt als schuldlos, aber er wurde deshalb doch entlassen. Von da an begann nun Richard Längenbach selbständige Geschäfte, die er mit außerordentlichem Glück führte, worauf er sich zuletzt hier ansässig machte. Ich habe auch eine telegraphische Anfrage nach Santa Ferranti in Australien; die Antwort lautete, ein Theobald Längenbach habe bisher dort gelebt und vor etwa drei Monaten die Stadt verlassen, um nach seinen eigenen Erklärungen nach Europa zurückzukehren. Genauere Zeitangaben, vor allem von welchem Hof aus und mit welchem Schiffe jener Theobald Längenbach Australien verlassen hatte, konnten mir nicht berichtet werden. Das ist jedenfalls Tatsache, daß es einen solchen Zwillingsschwestern gibt, der in Santa Ferranti war, der nun zurückkehrte, und der vor 18 Jahren dortin übersiedelte, allerdings als ein Glücksfall, weil er große Unterschlagungen begangen hatte".

"Aber dieser ist jetzt in Hamburg."

"Gewiß. Die Wahrscheinlichkeit der Zwillingsschwestern wurde zweifellos wieder bestätigt, sodaß nach den Aussagen des Prinzessin-Ludwig-Eduard-Gesetzes die Möglichkeit sehr nahe liegt, daß dieser Bruder eben schon früher hier in der Stadt war".

(Fortsetzung folgt.)

Wir suchen
zum vorstigen Antritt einen tüchtigen, selbständigen
Dekorationspriker,
berücksichtigt auch Kenntnis in der übrigen Dekoration
behören, um da mit auszuhelfen zu können.

Gebr. Groh, Blech- u. Lederwarenfabrik
Schwarzenberg.

Spankorbmauer,
in Unterflugung u. Handkörben ohne
Deckel, gut eingearbeitete, erhalten
andauernde, gut bezahlte Heimarbeit.
Max Gerlinger, Aue i. Erzgeb.,
Gärberstraße 1.

Gesucht für möglichst sofort nach Bad Schmiedeberg. Besitz Halle, ein

Dienstmädchen,
reizig, wertvoll, bob, Lohn, gute Versorgung und eine
Sliße

mit Kochkunst, Familienarzt u. a. gute Behandlung.
Kaufmann Otto Becker, Bad Schmiedeberg.

Fräulein, welches im
bewohnter ist, sucht
Stellung in einem
Kloppelpflegeschild.
Angebote unter 11. 6033
unter 100
polizeigernd Grünhain.

Geschäftsleiter
sucht möbl. Zimmer
in der Nähe des Bahnhofs oder Marktes in Aue.
Viel erwünscht. Tel. Anschluß im Hause
angenehm. Angebote unter 11. 6067 an die Geschäftsstelle
d. Bl. in Aue erbeten.

2 möblierte Zimmer
zu langem, kinderfreiem Paar gesucht. Küchenbe
dienung erwünscht, eichtliches Bettl. ebenfalls.
Angebote unter 11. 6068 an die Geschäftsstelle
d. Bl. in Aue erbeten.

Wer braucht eine 3-
Zimmer-Wohnung in Dauert gegen
eine kleine in Schwarzenberg? Angebote erbeten an
Max Merkel, Dauert,
Nr. 87 b.

Laden,
ausgeführt im Zentrum der
Stadt Aue i. Erzg. für
Schuhgeschäft sofort
oder später
zu mieten gesucht.
Angeb. u. 11. 6048 a. d.
Reicht. d. Bl. in Aue.

Ein besseres
möbliertes Zimmer
in Neustadt
schnell gesucht.
Angebote unter 11. 3018 durch
die Geschäftsstelle d. Bl.
in Schneeberg.

Bersteigerung.

Montag, d. 13. April 1921 nachm. 1 Uhr
versteigerte ich in
Schwarzenberg, Weder's Terasse
als Versteigerungsort:

verschiedene Möbel, darunter ein schöner Schreibstisch (Nussbaum), 1 Plüschesessel, 3 Schreib- und Klavierstühle, 1 gepolsterter Lehnstuhl, 1 dopp. Kleiderschrank, 1 so gut wie neue Bettstelle m. Matratze, sowie Bettstellen ohne Matratzen, 1 Klapplehnsessel, 1 Wanduhr, 1 Serviettisch, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Koffer, 1 Ladenstiefel mit Linoleumbodeng, 2,30 cm lang, 1 Getreidereinigungsmaschine 1 neue Pflanzlochmaschine, zugleich als Mülldeponie zu benutzen, 2 Kreissägeblätter, 70 cm, getragene Herrenkleidungslücke, darunter 1 guter Frack für mill. Figur, Stiefeln und Schuhe, darunter ein Paar grohe Stulpenschuhe, Kühengerüte, darunter 2 Fleischmölle, 2 Messerpuhmaschinen, 1 Hochloch, 1 Fruchtpresse, 1 Gasplatte u. noch versch. mehr.

Richard Gebhardi

Haar-Zöpfle
aus ungemischten
Naturhaar empfiehlt
Kaufleute-Hans Schubert,
Aue, Ernst-Papststraße 4,
Fernruf 226.

Ausverkauf!

Große Poltern
Frauen- und
Kinderstrümpfe

verkauft im einzelnen, auch
an Händler zu äußerst billi
glichen Preisen

Richard Gebhardi
Gebhardi, Auerstr. 141.

Haar-Zöpfle

aus ungemischten
Naturhaar empfiehlt
Kaufleute-Hans Schubert,
Aue, Ernst-Papststraße 4,
Fernruf 226.

Hilfe

bei Rückgratverkrümmung

Eigene die glänzendsten Erfolge bei Erwachsenen
und Kindern. Herzlich empfohlen.

Otto Bergau, Chemnitz i. S., Zielenstr. 99.

Kostenlose Auskunft 1 und gewissenhafte Beratung

Montag, den 13. April, von 11-12 Uhr
im Hotel "Rathsherr" in Gevels

Wien, den 20. April, von 11-12 Uhr im Hotel

"Neuländer Hof" in Schwarzenberg.

Teilnahme gestattet!

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite 300 gr

Schwan-Seitenpulpa 500 gr

Schöeden-Union 2 P. 500

Juherbonig 1 P. 450

ferner:

11. Schmid (Erlach) Seite

Angel-Kern-Seite 250 gr

Elendheim-Seite